

Wohlfahrt Brandenburg

Informationsdienst
der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege – Spitzenverbände im Land Brandenburg

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

die Wohlfahrtsverbände im Land Brandenburg repräsentieren eine Vielfalt von Organisationen, Vereinen und Zusammenschlüssen mit unterschiedlichen weltanschaulichen, religiösen und politischen Überzeugungen. Sie sind gemeinnützige Zusammenschlüsse mit regionalen Wurzeln. Auf diese Weise können sie nah an den Bedürfnissen der unterschiedlichsten Hilfesuchenden genau die Unterstützung leisten, die vor Ort gebraucht wird. Sie tragen damit wesentlich zum Prinzip der Wahrnehmung von Eigenverantwortung vor staatlichem Handeln bei.



Alle Verbände, und seien sie noch so unterschiedlich, haben dabei ein gemeinsames Ziel vor Augen: die Verbesserung der Lebensbedingungen im Land Brandenburg. Hierfür setzen sich die Wohlfahrtsverbände auch sozialpolitisch gegenüber dem Land und den Kommunen ein.

Mit dem LIGA-Informationsdienst „Wohlfahrt Brandenburg“ möchten wir Sie regelmäßig über die Ereignisse und Entwicklungen der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege – Spitzenverbände im Land Brandenburg auf dem Laufenden halten und Sie auf Publikationen, Veranstaltungen und weitere Aktivitäten aufmerksam machen. Eine Fülle von Informationen über die LIGA finden Sie auch im Internet. Besuchen Sie unsere Website: <http://www.liga-brandenburg.de/>.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Anne Böttcher
LIGA-Vorsitzende
Geschäftsführerin AWO Landesverband Brandenburg e.V.

Ausgabe:

01.2015

Erscheinungsdatum:

28. Januar 2015

Herausgeber:

LIGA der Freien
Wohlfahrtspflege –
Spitzenverbände im Land
Brandenburg

Ansprechpartnerin:

Frau Anne Böttcher

In dieser Ausgabe

Editorial	03
Aus dem Fachausschuss II	04
Gemeinsame Regionalkonferenz in der St. Florian Stiftung [...]	04
Aus dem Fachausschuss III	05
Erstes Pflegestärkungsgesetz	05
Verhandlungen zum neuen Rahmenvertrag gem. § 75 SGB XI [...]	05
Vergütungsvereinbarungen	05
Erstellung einer landesweiten Datenbank über Einrichtungen [...]	06
Entbürokratisierung der Pflegedokumentation	06
Expertise zur Ausbildungssituation in Brandenburg	06
Aus dem Fachausschuss IV	07
Gut besuchter LIGA-Fachtag „Wenn Kinder Häusliche [...]"	07
Vorschlag für einen Stufenprozess und mehr Fachkräfte [...]	07
KitaZoom – Gute Rahmenbedingungen durch eine wirksame [...]	08
Personal- und Raumstandards in stationärer Erziehungshilfe [...]	08

Termine



06. Mai 2015

Klausurtagung: LIGEN vor Ort
 St. Nicolai Kirche Oranienburg

11. Juni 2015

Parlamentarischer Abend
 Landtag Brandenburg

Editorial

Wohlergehen für die Menschen

In der Freien Wohlfahrtspflege steht das Wohlergehen der Menschen im Mittelpunkt. Bei finanziellen Nöten, gesundheitlichen Problemen und emotionalen Engpässen sind professionelle Hilfen gefragt, die Entlastung und Erleichterung schaffen. Um Menschen kompetent zu unterstützen, stellen die Wohlfahrtsverbände passende Dienste und Einrichtungen zur Verfügung. Menschen, die nicht mehr weiterwissen, können somit wieder Hoffnung schöpfen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege haben sich im Land Brandenburg zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, um als „LIGA“ mit gebündelten Ressourcen ihre volle Kraft einzusetzen. Ihr Ziel ist es, gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen sowie soziale Gerechtigkeit und Solidarität zu schaffen. Die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege ist in sechs Spitzenverbände zusammengeschlossen: Arbeiterwohlfahrt, Diakonisches Werk, Deutscher Caritasverband, Der Paritätische Gesamtverband, Deutsches Rotes Kreuz und Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland. Insgesamt sind mehr als 214.000 Menschen als Mitglieder in den Diensten der Freien Wohlfahrt im Land Brandenburg organisiert. In den Verbänden sind 47.600 hauptamtliche Mitarbeiter und 14.400 Ehrenamtliche tätig, die in allen Bereichen tatkräftig mitwirken.

Der Ursprung der Freien Wohlfahrt geht auf die Industrialisierung zurück. Diese ließ traditionelle Herstellungsweisen zurückgehen und die Menschen auf der Suche nach Arbeit in die Städte ziehen, wo sie schwankenden ökonomischen Belastungen ausgesetzt waren. Schlechte Wohnverhältnisse, niedrige Löhne, mangelnde Ernährung, fehlende medizinische Versorgung, Krankheit und Arbeitslosigkeit führten zu Verarmung und Verelendung. Kirchen und andere Organisationen fühlten sich berufen, die sozialen Probleme zu lösen. Sie erkannten, dass Menschen unabhängig von ihrem sozialen Stand gesellschaftlich teilhaben müssen, damit sie „wohl fahren“. Es entstanden Obdachlosen- asyle, Suppenküchen, Kleiderkammern, Anstalten für körperlich und geistig behinderte Menschen sowie Pflegeheime. Die Freie Wohlfahrt war geboren. Über die Jahrzehnte hat sie sich den gesellschaftlichen und ökonomischen Veränderungen angepasst, passende Hilfen entwickelt und soziale Reformen angestoßen.

Die Freie Wohlfahrtspflege wird mit ihren vielfältigen Angeboten Garant der sozialen und gesundheitlichen Versorgung im Land Brandenburg sein. Schwerpunkte der Zukunft sind Bildung und Arbeit, Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung, Pflege und Alter, Teilhabe und Inklusion sowie freiwilliges Engagement – alles maßgebliche Faktoren für die Wirtschaftstätigkeit im Land Brandenburg. Zudem stellt der demografische Wandel die Freie Wohlfahrtspflege vor die Herausforderung der Fachkräftegewinnung und -sicherung. Dies erfordert innovative Konzepte zur Personalentwicklung sowie die Anerkennung und Wertschätzung der sozialen Berufe durch gute Rahmenbedingungen und gerechte Löhne. Dafür setzt sich die LIGA ein – für das Wohlergehen der Menschen.

Volle Kraft für Brandenburg – Die soziale Arbeit der Wohlfahrtsverbände



„Liebe Leserinnen und Leser, die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege mit allen Spitzenverbänden steht in Brandenburg vielen Menschen mit Rat und Tat zur Seite. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten mit ihrer hervorragenden Arbeit jeden Tag aufs Neue Gutes. Dafür danke ich ausdrücklich!“

Dr. Dietmar Woidke
 Ministerpräsident

[weiterlesen \[...\]](#)

Aus dem Fachausschuss II

Hilfen für Menschen mit Behinderungen und Versorgung von chronisch und psychisch kranken Menschen, gesundheitliche Selbsthilfe

Gemeinsame Regionalkonferenz in der St. Florian Stiftung Neuzelle am 23. September 2014

Zur Regionalkonferenz trafen sich Vertreter des Fachausschusses, des Sozialministeriums, der Amtsverwaltung und der St. Florian Stiftung. Die TeilnehmerInnen beschäftigten sich mit den Angeboten, Konzepten und Grenzen auf dem Weg zu einer barrierefreien Wirklichkeit im Sozialraum Neuzelle. Neben geschichtlichen Informationen und fachlichem Austausch wurde als Praxisbeispiel die integrative katholische Grundschule mit angegliederten Förderklassen der St. Florian Stiftung Neuzelle besichtigt.

Weitere Informationen zur Stiftung und zur Schule unter: <http://www.st-florian-stiftung.de/index.htm> bzw. <http://www.schule-für-alle.de/>.

Ansprechpartner:



Stefan Kretzschmar
Vorsitzender des Fachausschusses II „Hilfen für Menschen mit Behinderungen und Versorgung von chronisch und psychisch kranken Menschen, gesundheitliche Selbsthilfe“

Tel.:
+49 (0) 30 820 97 16 9

E-Mail:
Kretzschmar.S@dwbo.de

Aus dem Fachausschuss III

Altenpflege und Altenhilfe

Erstes Pflegestärkungsgesetz

Seit dem 1. Januar 2015 gilt das erste Pflegestärkungsgesetz und bedingt maßgebliche Änderungen. Neben Erhöhungen der Geld- und Sachleistungsbeträge und einiger strategischer Entscheidungen gewinnt die Tagespflege an Bedeutung durch einen erheblichen finanziellen Anschub. Das heißt, dass der oder die Versicherte bei Besuch der Tagespflegeeinrichtung noch einmal einen zusätzlichen Sachleistungsbetrag zur bereits in Anspruch genommenen ambulanten Sachleistung erhält. Alle ausführlichen Informationen dazu können gern bei uns abgerufen werden.

Verhandlungen zum neuen Rahmenvertrag gem. § 75 SGB XI teilstationär

Im April 2014 haben wir mit den Kostenträgern die Verhandlungen zum neuen Rahmenvertrag in der Tagespflege begonnen und konnten diese bereits im Dezember abschließen. Das Ziel war es, den alten Vertrag zu aktualisieren und an die aktuellen gesetzlichen, pflegewissenschaftlichen Erkenntnisse anzupassen. Dazu gehört neben einer neuen Schwerpunktsetzung – eben nicht mehr Pflege im Vordergrund zu sehen, sondern die soziale Betreuung – auch die Einführung eines Personalschlüssels und einer vernünftigen Abwesenheitsregelung. Der neue Rahmenvertrag wird voraussichtlich am 1. März 2015 in Kraft treten.

Vergütungsvereinbarungen

Ambulant: die Vergütungsvereinbarung gem. § 132 SGB V läuft bis zum 30. April 2015 und muss nicht gesondert gekündigt werden. Wir werden die Verhandlungen für die Geltungsdauer Anfang des Jahres 2015 aufnehmen. In die neue Verhandlung wird dann auch die neue Leistung MRSA-Eradikationstherapie mit aufgenommen werden. Bis dahin gilt eine Einzelfallentscheidung.

Stationär: die Vergütungsvereinbarungen wurden im vorletzten Jahr für die Jahre 2014 und 2015 verhandelt. Zudem müssen bis zum Jahr 2016 die neuen Personalschlüssel in den Einrichtungen umgesetzt werden.

Ansprechpartnerin:



Cornelia Albrecht
Vorsitzende des Fachausschusses III „Altenpflege und Altenhilfe“

Tel.:
+49 (0) 331 288 38 30 4

E-Mail:
Cornelia.Albrecht@awo-brandenburg.de

Erstellung einer landesweiten Datenbank über Einrichtungen der offenen Altenhilfe

Wir sind immer noch dabei, eine landesweite Datenbank für Einrichtungen der offenen Altenhilfe zu erstellen. Diese soll helfen, in den jeweiligen Landkreisen und Kommunen eine Übersicht über bestehende Seniorenclubs, -cafés, -treffen oder ähnliches zu erhalten. Allerdings gestaltet sich die Umsetzung schwierig und eine genaue Übersicht wird nur partiell möglich sein, denn manche Aktivitäten vor Ort laufen als Projekt und sind damit zeitlich begrenzt. Sobald die Datenbank fertig ist werden, wir diese allen LIGEN vor Ort und den Akteuren, die sich beteiligt haben, zukommen lassen.

Entbürokratisierung der Pflegedokumentation

Das sogenannte „Beikirch-Projekt“ hat sich inzwischen in der Pflegelandschaft herumgesprochen. Inzwischen wird an den einheitlichen Schulungsprogrammen und an der bundesweiten Umsetzung gearbeitet. In der nächsten Sitzung des Landespflegeausschusses wird der aktuelle Projektstand vorgestellt und es ist geplant, für die Umsetzung im Land Brandenburg, eine Arbeitsgruppe zu gründen, in der neben den Verbänden auch die Kostenträger, der MDK und das MASGF beteiligt sind.

Expertise zur Ausbildungssituation in Brandenburg

In einer älter werdenden Gesellschaft gewinnt die pflegerische Versorgung im Besonderen im Hinblick auf Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben mehr und mehr an Bedeutung. Pflege durch professionelle Dienstleister kann jedoch nur bereitgestellt werden, wenn eine angemessene Anzahl an adäquat ausgebildeten Fachkräften zur Verfügung steht. Es ist bereits heute für die Einrichtungen der Pflege schwierig, neue Fachkräfte zu gewinnen. Um die Situation im Land Brandenburg genauer zu untersuchen führte die LIGA der Spitzenverbände in der freien Wohlfahrtspflege im Land Brandenburg in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Altenpflegeschulen und dem MASF im Jahr 2013 eine Befragung zur Ausbildungssituation in der Altenpflege durch. Ziel war es, eine solide Datenbasis zur Situation in der Altenpflegeausbildung zu generieren, um darauf aufbauend gezielte Maßnahmen zur qualitativen Weiterentwicklung der Ausbildung in der Pflege auf den Weg bringen zu können. Insgesamt nahmen an der Befragung 384 Personen teil, das Ergebnis sowie die daraus abgeleiteten Thesen sind in der zur Bestellung oder [hier \[...\]](#) zum Download bereitgestellten Broschüre ausführlich dargestellt.

Aus dem Fachausschuss IV

Kinder, Jugend und Familie

Gut besuchter LIGA-Fachtag „Wenn Kinder Häusliche Gewalt erleben – Vernetztes Handeln“

Bereits zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres hat sich die LIGA mit einem Fachtag dem Miterleben häuslicher Gewalt durch Kinder und Jugendliche gewidmet. Trotz des Bahnstreiks am 15. Dezember 2014 war der Veranstaltungsort im Haus der Natur in Potsdam gut besucht und bot den Teilnehmenden einen guten Rahmen für Referate und Workshops zum in diesem Kontext notwendigen vernetzten Handeln. Mitwirkende waren Dr. Murafi, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeut, Henrike Krüsmann, Koordinatorin im Bereich Kinder und Jugendliche bei der Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen, Friedhelm Güthoff, Geschäftsführer des Deutschen Kinderschutzbundes Nordrhein-Westfalen, Olaf Schulze, Präventionsbeauftragter der Polizei Dahme-Spreewald, Frank Hartwig, Sozialarbeiter Kinderschutz im Landkreis Oberhavel sowie Heike Köhncke, Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin im Landkreis Oberhavel. Die Dokumentation zur Fachtagung, welche auch Inhalte der vorausgegangenen Veranstaltung vom 06. Dezember 2013 enthält, kann im LIGA-Büro bestellt werden oder steht [hier \[...\]](#) zum Download zur Verfügung.

Vorschlag für einen Stufenprozess und mehr Fachkräfte in den Brandenburger Kitas

Es ist mehr als nur ein Wunsch für das Jahr 2015, den die LIGA als Initiator der Kita-Kampagne „Gemeinsam für: Gute Bildung. Von Anfang an!“ an die Landesregierung formulierte und zum Jahreswechsel durch einen Vorschlag für einen gestuften Prozess zur Personalverbesserung in der Legislaturperiode 2015-2019 untersetzt hat. Die LIGA forderte damit alle auf, die politischen Entscheidungs- und Gestaltungsspielraum im Land Brandenburg haben, erste Personalverbesserungen für die KiTas schon zum 01. Juli 2015 wirksam werden zu lassen und damit nicht nur die Situation in den Einrichtungen zu entspannen, sondern auch Absolventen der Erzieherausbildung in diesem Sommer im Land Brandenburg zu halten. Mit dem gestuften Prozess der Verbesserung verbindet die LIGA eine hohe Chance, auch der Dringlichkeit der Leitungsfreistellungsanpassung bereits ab 2015 gerecht zu werden. Der LIGA-Vorschlag entfaltet den zusätzlichen Finanzbedarf erst wesentlich später und stellt sich – auf die gesamte Legislaturperiode gesehen – als haushaltsneutral dar.

Informationen zum LIGA-Vorschlag finden Sie [hier \[...\]](#).

Hintergründe und Informationen zur Kampagne finden Sie [hier \[...\]](#).

Ansprechpartnerin:



Andrea Behling
Vorsitzende des Fachausschusses IV „Kinder, Jugend und Familie“

Tel.:
+49 (0) 331 286 41 42

E-Mail:
Andrea.Behling@drk-lv-brandenburg.de

KitaZoom – Gute Rahmenbedingungen durch eine wirksame Finanzierung strukturell verankern

Die Bildungs- und Lebensbedingungen von Kindern in KiTas zu verbessern, ist das Ziel eines Modellprojektes, das die Bertelsmann Stiftung auf Initiative der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Brandenburg durchführt. Insbesondere sollen damit die Weiterentwicklungsbedarfe der Finanzierungsbedingungen für KiTas identifiziert und gemeinsam mit Politik, Verwaltung und Praxis im Dialog konkretisiert werden.

Im März 2014 wurden die Ergebnisse der Modellregion Potsdam veröffentlicht. Zentrale Analyseergebnisse zur Lage der KiTas finden Sie [hier \[...\]](#). Seit März 2014 hat sich bereits viel getan: In Potsdam hat seit dem Sommer 2014 die zweite, dialogorientierte Phase zwischen KiTa-Trägern, Kommune, KiTa-Vertretern und unter Beteiligung von Eltern begonnen, bei dem Ziele und Handlungsfelder gemeinsam definiert werden sollte. Es wird aktuell an einem Qualitätspapier gearbeitet, welches wiederum Grundlage für weitere Finanzberechnungen und Diskussionen um Prioritäten sein soll. In einer weiteren kreisfreien Stadt (Brandenburg an der Havel) ist die Datenerfassung abgeschlossen und die Analyseergebnisse werden in den kommenden Wochen erwartet. Und Mitte Oktober 2014 wurde KitaZoom im Landkreis Märkisch-Oderland offiziell an den Start gebracht. Hier werden die Ergebnisse ebenfalls noch im ersten Quartal 2015 erwartet. Auf Landesebene wird parallel seit dem Mai 2014 unter Moderation der Bertelsmann Stiftung zum Landesdialog KitaZoom eingeladen, der in den vergangenen Monaten und auch für 2015 Fortsetzung erfährt.

Seitens der LIGA wird der Gesamtprozess aufmerksam und aktiv begleitet. Für die Spitzenverbände im Land koordinieren Claudia Schiefelbein (Tel.: +49 (0) 331 288 38 30 6, Claudia.Schiefelbein@awo-brandenburg.de) und Bettina Stobbe (Tel.: +49 (0) 331 284 97 44, Bettina.Stobbe@pariaet-brb.de) die Prozesse im eigens hierfür mit der Stiftung eingerichteten Steuerungsgremium.

Personal- und Raumstandards in stationärer Erziehungshilfe werden angepasst

Die bereits seit 1997 bestehenden Standards bedürfen der Überarbeitung. Darauf hat sich der Landes-Kinder- und Jugendausschuss verständigt. Hintergrund ist insbesondere, dass derzeit regelmäßig gegen Arbeitsschutzbestimmungen aufgrund einer zu dünnen Personaldecke verstoßen wird. In einer Arbeitsgruppe des Unterausschusses HzE werden derzeit die einer Betriebserlaubnis für Einrichtungen der stationären HzE zugrunde zu legenden Standards überarbeitet. In der Arbeitsgruppe sind neben der LIGA, das MBS und beide kommunalen Spitzenverbände vertreten. Es lassen sich durchaus stichhaltige Argumente aus dem arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen finden, den Personalschlüssel von derzeit 4 Vze zu 9 Plätzen (Heimgruppe) auf über 4,94 Vze Fachkräf-teanteil zu erhöhen, um so eine rechtmäßige Personalausstattung festzulegen. Geplant ist, möglichst Anfang 2015 eine Beschlussvorlage dem Landes-Kinder- und Jugendausschuss vorzulegen. Ferner sind auch die Raumstandards zeitgemäß anzupassen und u. a. ein angemessenes Personalbüro, nach Möglichkeit mit getrennter Ausstattung für die Nachtbereitschaft, festzuschreiben.